

keten ihr Leben, indem sie bei Bauern Dienst als Knechte  
nahmen. Aus Berlin mußte der dortige französische  
gouverneur, General Clarke, schon 1807 seinen Herrn melden,  
daß in diesem Lande nur noch Erde und schöne Häuser übrig  
blieben; „und ohne unangebrachtes Mitleid erregen zu wollen,  
sich doch nicht verschweigen, daß die Selbstmorde sich  
hauptsächlich unter der arbeitenden Bevölkerung und den be-  
dürftigen Frauen mehren.“ Aus Berlin stammt auch das  
erschreckende Zeitbildchen: „Das Herz blutet, wenn  
man solche gänzlich verarmten Mitbürger mit gesenktem Kopf  
bleich eingefallenen Wangen, gespensterartig bettelnd,  
mit hierem Blick an den Vorübergehenden hängend, ihre  
elenden Kinder neben sich, durch die Straßen ziehen  
sieht.“ Das allgemeine Elend, der Unterernährung, der  
Verwahrlosung der fremden Gewaltthäter, das alles verminderte die  
Kraft der Bevölkerung immer mehr, Hungersnot,  
verbreitende Krankheiten forderten zahlreiche Opfer, und die

Sterblichkeit war namentlich unter den Kindern sehr groß.  
Das damalige Schicksal des besiegten Preußens hatte mit  
dem des heutigen, von der Entente verzwangenen Griechenland  
manche Ähnlichkeit. Im Jahre 1812 stattete der  
General von Brandt seinen in dem 1807 abgetretenen Neu-  
Westpreußen gelegenen väterlichen Güte einen kurzen Besuch  
ab. Die Zustände, die er fand, waren trostlos. Die Preise  
aller landwirtschaftlichen Erzeugnisse waren so heruntergedrückt,  
daß sie kaum die Entziehungskosten deckten. Minderpest und  
Feuersbrunst hatten Schaden angerichtet, und dann kamen  
die neuen Durchzüge, deren endlose Kolonnen alles mit-  
genommen, den letzten Futtervorrat erpreßt hatten. Der  
General erzählt: „Die Meinen empfingen mich mit Tränen.  
„Du hast einst bessere Tage hier gekannt, mein Sohn“, sagte  
mein Vater, „du kommst heute in das Haus eines Bettlers...“  
Ich darf wohl sagen, daß die 48 Stunden, die ich in meinem  
elsterlichen Hause verbrachte, mir eine wahre Qual waren.“

Und so oder ähnlich stand es, wenn nicht überall, so doch  
sehr vielfach. Besonders hart war auch damals das un-  
glückliche Ostpreußen mitgenommen worden. Ein Herr  
Schimmelpfennig v. d. Ope berichtet: „Als im Monat Juli  
1807 die sämtlichen Armeen die Heilsberger Gegend wieder  
geräumt hatten und ich folglich wieder freien Atem zu holen  
Zeit hatte, da konnte ich mein ganzes Unglück übersehen und  
nachdenken: ohne Geld, ohne Gebäude, ohne Brot, ohne Saat,  
ohne ein Stück lebendiges oder totes Inventar, tagtäglich  
von den Einwohnern meiner beiden Güter umgeben mit dem  
Jammergeschrei: Mein Vater, meine Mutter oder meine  
Geschwister sind tot oder wollen sterben, denn sie haben kein  
Brot, sie haben nichts, sie müssen vor Hunger sterben, helfen  
Sie, Herr! Und ich hatte selbst nichts.“ Wie hart die  
Hand der siegreichen Franzosen ist, wie gewissenlos und  
schränkenlos sie ihren Sieg auszunutzen, das hat Preußen  
damals bis zum Äußersten erfahren müssen.

**⚔ Krieg, du unbarmherzig Wort!**  
Auch uns ereilte die überaus schmerzliche, völlig  
unerhoffte Kunde, daß am 18. August mein herz-  
guter, mir unvergeßlicher Gatte, der liebevolle Vater seines  
geliebten Söhnchens und Stiefkinderchens, unser jüngster,  
guter Sohn, Schwiegersohn, Bruder und Schwager

**Otto Fritz Willy Horschig**  
14 Tage nach seinem 22. Geburtstage sein junges, blühendes  
Leben opfern mußte. Er wurde unter militärischen Ehren auf  
einem Friedhof in Feindesland beerdigt.

In unaussprechlichem Weh  
die schwergeprüfte Gattin **Paula Horschig** geb. Drechsler  
und Kinder Erwin und Lisbeth  
nebst Eltern und Geschwistern beiderseits.  
Reichenbrand, Weiswasser, Siegmars, Müstau, Berlin.  
Du warst ja unser alles — hab Dank für Deine treue Liebe.

Nach längerem, schweren, mit Geduld ertragenem Leiden verschied  
plötzlich und unerwartet mein innigstgeliebter Gatte, unser treusorgender  
Vater, Groß- und Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

**Herr Hermann Schwarzbald**  
im Alter von 54 Jahren. In tiefer Trauer  
**Bertha** verw. **Schwarzbald** geb. Törpe  
nebst Kindern und allen Angehörigen.  
Neustadt, Friedhofstraße 32, den 31. August 1917.  
Die Beerdigung unseres teuren Entschlafenen erfolgt Sonntag nachm.  
3 Uhr von der Behausung aus.

**⚔** Für die ehrenden Beileidsbezeugungen bei dem  
schweren Verlust meines über alles geliebten, mir  
ewig unvergesslichen Gatten

**Paul Arthur Sinde**  
Vizefeldwebel im Infanterie-Regiment Nr. 181, 7. Komp.,  
welcher am 6. August durch Granatschuss sein blühendes  
Leben opfern mußte, sage ich hierdurch, zugleich im  
Namen aller Hinterbliebenen, meinen tiefgefühltesten Dank.  
Im tiefsten Schmerz  
**Paula Sinde** geb. Göhler.  
Rottluff, im August 1917.

**⚔** Sei getreu bis in den Tod, so will ich dir  
die Krone des ewigen Lebens geben!

Nach Gottes heiligem Willen fiel auf dem Felde der  
Ehre durch Granatsplitter am 23. August mein lieber, guter  
Gatte, unser treusorgender Vater, mein lieber Sohn, Bruder  
und Schwager, der Konditor

**Reinhardt Albert Engert**  
Landsturmmann in einem Landst.-Infant.-Bataillon  
im 46. Lebensjahre. Nur 8 Tage war es ihm vergönnt,  
in den Reihen seiner Kameraden dem teuren Vaterland in  
Feindesland zu dienen. Er ist am 24. August auf einem  
Friedhof mit allen militärischen Ehren bestattet worden.

In tiefem Weh  
**Fanny** verw. **Engert** geb. Eger  
**Gertrud Engert**  
**Hildegard Engert**  
nebst allen Hinterbliebenen.  
Reichenbrand und Jöhstadt, den 31. August 1917.  
Alle Beileidsbezeugungen lehne ich dankend ab.

**⚔** **Lezten Gruß**  
entbieten wir unseren beiden auf dem Schlachtfelde gefallenen  
Niegenbrüdern

**Otto Horschig,**  
**Kurt Großer.**  
Ihre treue, aufopfernde Hingabe und stetes Mitwirken in  
unserer Riege sichern ihnen ein bleibendes, ehrendes Gedenken.

**Riege „Wacker“**  
der Freien Turnerschaft Reichenbrand.

**⚔** Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme  
bei dem schweren Verlust unseres geliebten Gatten  
und Vaters

**Johann Ebeling**  
sagen wir hierdurch allen innigsten Dank.  
**Pauline Ebeling und Kinder.**  
Reichenbrand, den 1. September 1917.

**Werkstatt**  
zu vermieten bei  
**Adolf Beier,**  
Siegmars, Hofer Straße 18.  
Dasselbst ist auch ein **Fleischwiegerecht**  
zu verkaufen.

**Schöne Stube**  
und Kammer sofort zu vermieten.  
**H. Stecher,** Reichenbrand.

**Stube mit Kammer**  
für alleinstehende Person zu vermieten.  
Reichenbrand, **Revolutionsstraße 33.**

**Eine hübsche Wohnung,**  
2 Zimmer mit Loggia, Küchenbalkon,  
nur Sonnenfeste, in m. neuem Hause  
**Offstr. 6, Rabenstein, pr. 1. Okt.**  
ev. mit ca. 1000 m<sup>2</sup> Feld zum Kar-  
toffel- und Gemüsebau zu vermieten.  
**Spindler.**

**Dank.**  
Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben, unvergeßlichen Sohnes,  
Bruders, Enkels und Neffen

**Willy Neubert**  
fühlen wir uns veranlaßt, allen Verwandten, Freunden und Bekannten  
für die uns so zahlreich entgegengebrachten Beweise innigster Teilnahme  
hierdurch unsern tiefgefühltesten Dank auszusprechen. Besonderen Dank  
auch allen denen, die unsern lieben Entschlafenen während seiner schweren  
Krankheit durch viele Beweise der Liebe die letzten Leidestage zu  
erleichtern suchten.  
Dir aber, lieber Willy, rufen wir ein „Ruhe sanft“ in Deine  
kühle Gruft nach.  
Siegmars, den 31. August 1917.  
Die tieftrauernden Eltern **Emil Neubert,** s. z. im Felde  
nebst Geschwistern und übrigen Hinterbliebenen.

**Schöne sonnige Halb-Stage**  
ab 1. November oder später versehenungs-  
halber zu vermieten  
Siegmars, **Kaufmannstraße 7.**

**Halb-Stage**  
ab 1. Oktober zu vermieten  
Rabenstein, **Reichenbrandstr. 7.**

**Kleine Stube**  
mit Gas nebst schlafbarer Bodenkammer  
ist sofort oder später zu vermieten  
Reichenbrand, **Hofer Straße 16.**

**Kleine Dach-Wohnung**  
mit elektr. Licht und Gas ist sofort oder  
später zu vermieten.  
Zu erfahren Siegmars, **Friedr.-August-  
Straße 22** im Hinterhaus 1 Tr.

**Geräumiges Hinterhaus**  
mit elektr. Licht nebst Gas und Zubehör  
ab 1. Oktober zu vermieten  
Siegmars, **Hofer Straße 43, 1.**

**Oberstube, Küche und Kammer**  
zu vermieten  
Rabenstein, **Talstraße 7.**

**1 oder 2 freundl. möbl. Zimmer**  
an einen Herrn oder eine Dame sofort  
oder später zu vermieten  
Siegmars, **Limbacher Str. 20, part.**

**Kleine Halb-Stage**  
in Reichenbrand oder Siegmars wird ab  
1. Oktober zu mieten gesucht. Angeb.  
unter **D. 15** an die Gesch. d. Bl. erb.

**Gebrauchter**  
**eiserner 2-Stagen-Dsen,**  
gut erhalten, zu kaufen gesucht. Zu  
erfahren in der Geschäftsstelle d. Bl.

**Ein Elektromotor**  
für Nähmaschine zu kaufen gesucht.  
Angebote unter **R. E.** an die Geschäfts-  
stelle dieses Blattes erbeten.

**Suche für sofort ein**  
**tüchtiges, sauberes Mädchen**  
für Haus und Küche, evtl. auch unab-  
hängige Frau, welche zu Hause schlafen  
kann, möglichst für den ganzen Tag.  
Wo? zu erfahren in der Geschäftsstelle  
dieses Blattes.

**Kinderschaukel u. Windelstern**  
zu verkaufen  
Siegmars, **Amalienstr. 7, 1. Et.**  
Diesjähriger

**echter Saanenbock,**  
zum Anhören geeignet,  
Flug Tauben und Kaninchen  
billig zu verkaufen.  
**Paul Uhlig,**  
Reichenbrand, An den Göttern 5.

**Stelle für Ziegenbesitzer**  
von Reichenbrand wird Montag, den  
3. September, nachmittags von 2-6 Uhr  
bei **Arthur Thiele,** Weststraße 32, ab-  
gegeben.

**Mehrere Zentner**  
**Grunt oder Heu**  
werden gekauft  
Reichenbrand, **Offstraße 6.**  
Am Montag Abend wurde von Raben-  
stein nach Siegmars eine **wollene Kinder-  
haube** verloren. Gegen Belohnung  
abzugeben **Rabenstein,** Poststraße 13.

**Wanzen! Höhe, Angezielter!**  
ist radikal „Disoret“.  
Bei **Emil Winter,** Drogerie, Rabenstein.

**Ausgekämmtes Haar**  
kauft **Friseur Weber,** Reichenbrand.

**Buchbinderei**  
von  
**Otto May, Grüna**  
hält sich bei Bedarf bestens empfohlen.  
Auf Verlangen lasse Binde-  
arbeiten gerne abholen und bitte  
höflichst um Benachrichtigung.

**Frauenverein Siegmars.**  
Dienstag, den 4. September, 4 Uhr  
Versammlung in der Pelzmühle.  
Zahlreiche Beteiligung erwünscht  
**die Vorsteherin.**

**M.-S.-B. „Lyra“, Siegmars.**  
Heute Sonnabend abend 9 Uhr  
Monatsversammlung.  
Der Vorstand.

**Frauenverein Reichenbrand.**  
Die monatliche Zusammenkunft findet  
Mittwoch, den 5. Sept., nachmitt. 4 Uhr  
auf der Pelzmühle statt.  
**G. Rein, Vorst.**

**F. F. Reichenbrand.**  
Nächsten Montag, den 3. September,  
findet **Übung** statt. Sammeln hierzu  
1/8 Uhr am Spritzenhaus. Anzug: Drill-  
Uniform.  
Einer zahlreichen Beteiligung steht ent-  
gegen **das stello. Kommando.**

**Frauenverein H. Rabenstein.**  
Mittwoch, den 5. September, nachmittags  
4 Uhr **Monatsversammlung** in der  
Pelzmühle. **Die Vorsteherin.**

**Frauenverein Oberrabenstein.**  
Montag, den 3. Sept., abends 1/9 Uhr  
Versammlung in Schmidts Konditorei.  
Um zahlreichen Besuch bittet  
**die Vorsteherin.**

**Männergesangsverein u. Kirchenchor**  
**Rabenstein.**  
Heute Sonnabend abend **Übung** in  
der Kirchschule.  
Sopran und Alt: 8 Uhr, Tenor und  
Baß: 1/9 Uhr.  
Um **alleseitiges Erscheinen** bittet drin-  
gend **Obl. Kant. A. Schönherr.**

**Königl. Säch.**  
**Militärverein Rabenstein.**  
Montag, den 3. September, findet im  
„Weißer Adler“ **Monatsversammlung**  
statt und wird um zahlreichen Besuch ge-  
beten.  
Mit kam. Gruß  
**der Vorstand.**